

11 Königgrätz war damals zwischen Kaiserlichen und Schweden oft umkämpft. Ende Mai 1639 war es von einer schwed. Abteilung eingenommen worden. *AOSB SA VI*, 625; *Documenta Bohemica VI*, Nr. 826. Am 24. 2. 1640 n. St. konnte der ksl. General Gf. Octavio Piccolomini Duca d'Amalfi (FG 356.1641) von der Rückeroberung berichten. *Documenta Bohemica VI*, Nr. 992, vgl. 994 u. 997; *AOSB SA VI*, 726, 732 u. 736; *Pufendorf: Kriegs-Geschichte*, 12. Buch, 535; *Theatrum europaeum*, Tl. 4 (1643), 380 f.

12 Offenbar kursierten unterschiedliche unterhaltsame Gerüchte über die Besetzung der Moritzburg. Ein ehemals schwed. Leutnant, den seine Partei nicht aus der kursächs. Gefangenschaft freigekauft hatte, habe sich an den Schweden gerächt, indem er dem Kommandanten Lange einen Streich spielte. Er machte sich mit Lange gut bekannt und verabredete, sich mit ihm zu schröpfen und zu baden. Er nutzte die Gelegenheit, drei als Bauern verkleidete Soldaten mit unter Heuhaufen verborgenen Waffen in die Stadt zu schmuggeln, die Wache niederzustechen und 27 andere sächsische Soldaten in die Stadt zu führen. Sie „eilen geschwind auf die Badstube zu, finden den Commendanten nackend im Bade, und nehmen ihn und die Wache gefangen. Die übrigen Soldaten waren in der Stadt zu Marckte; als sie solches erfahren, geben sie Reisaus zum Clausthor hienaus, nach Mansfeld zu, allwo Schwedische Besetzung lag, und kam also die Moritzburg wieder in Sächsische Gewalt, ohne daß die Sachsen einen Mann verlohren hätten [...]“. *Dreyhaupt I*, 432. Vgl. Hertzberg II (s. Anm. 8), 461 u. *Theatrum europaeum*, Tl. 4 (1643), 275. *Christian: Tageb.* XV, Bl. 260r (1. 2. 1639): „Avis: daß heuttem vormittags, vmb zehen vhr, 600 ChurS. (so sich in der Stadt Hall verborgen) zur Moritzburgk, durch das **Stratagem**, eines heßwagens, darunter ihr vortropp verborgen, eingefallen, vndt sich derselben bemächtiget, auch großes geschrey darinnen gewesen. Die bürger in der Stadt sollen es mitt den ChurS. trewlich gehalten haben. Mehrere **particularia** haben wir davon biß dato nicht.“ A. a. O., Bl. 260v (2. 2. 1639): „Die **Zeitung** mitt halle continuirt, iedoch daß nur 3 Mann geblieben, in **occupation** des Schloßes, durch Kriegeslist“.

400209

Fürst Ludwig an Gf. Wolrad IV. von Waldeck-Eisenberg

Antwort auf 400127. — Der Dank Gf. Wolrads IV. v. Waldeck-Eisenberg (FG 114) für die ihm von F. Ludwig geschickten Bücher wäre nicht nötig gewesen. — Ludwig freut sich, daß Gf. Wolrad IV. die (Erbschafts-)Angelegenheit der Gft. Culmburg und seines ältesten Sohnes Philipp Dietrich/Theodor erfolgreich erledigen konnte und nach seiner Reise glücklich heimgekehrt ist. — Friedenswunsch. — Ein Schreiben F. Ludwigs an Mgf. (Friedrich V.) v. Baden-Durlach (FG 207) möge Gf. Wolrad bestellen lassen.

Q STA Marburg: 115 Waldeck 2 Anh. 2, 2 Bl. unfol. [A: 2v], 1v u. 2r leer; Schreiberh. mit eigenh. Schlußkuralie u. eigenh. Zusatz F. Ludwigs.

Zweitüberlieferung: LHA Sa.-Anh./ Dessau: Abt. Köthen A 9a Nr. 85, Bl. 28rv; Reinschrift von Schreiberhand mit eigenh. Korrekturen F. Ludwigs, zit. als B.

A Dem Wolgebornen Vnserm freundlichen lieben Oheimb vnd Schwagern Herrn Wolraden, Grafen zu Waldeck, Piernund vndt Culenburg, Herren zu Tonna etc.

Von Gottes gnaden Ludwig Fürst zu Anhalt Grav zu Acanien, Herr zu Bernburg und Zerbst etc.